


» Lügen, Hetze und politisch motivierte Pannen haben in der Ermittlungsarbeit der Lübecker Staatsanwaltschaft zum Brandanschlag auf eine Unterkunft für Geflüchtete am 18. Januar 1996 ihren Höhepunkt gefunden - sie spiegelt die Kontinuität des deutschen Rassismus wider «

HAFEN STRAßE'96

» GEDENKEN &
ANKLAGEN «

 /Hafenstrasse96

 Hafenstrasse96.org



FILM »TOT IN LÜBECK«

- **DIENSTAG, 14. JANUAR 2020 - 19.00 UHR**
 - **MITTWOCH, 15. JANUAR 2020 - 19.00 UHR**
- BLAUER ENGEL, CLEMENSSTRAÙE 8, LÜBECK**

Ein Film von Lottie Marsau und Katharina Geinitz.
Der Film dokumentiert die seltsamen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft nach dem bis heute nicht aufgeklärten Brandanschlag in der Hafensstraße, bei dem zehn Menschen verbrannten. Spuren in das Neonazi-Milieu wurden nicht verfolgt. Stattdessen konzentrierten sich die Ermittlungen auf den Asylbewerber Safwan Eid. Marsau und Geinitz lassen in ihrer Dokumentation ausführlich den Staatsanwalt und Safwan Eids Verteidigerin zu Wort kommen. Kommentiert wird dies alles von dem Kabarettisten Dietrich Kittner.

WELCHE ROLLE SPIELT GEDENKEN HEUTE?

- **DONNERSTAG, 16. JANUAR 2020 - 19.00 UHR**
- SCHICKSAAL, CLEMENSSTRAÙE 7, LÜBECK**

Einladung an alle Betroffenen von rassistischer Gewalt, Angehörige, Freund*innen und solidarische Menschen:

Der Brandanschlag in der Hafensstraße in Lübeck ist jetzt 24 Jahre her. Die Täter wurden nie angeklagt. Es gibt viele offene Fragen und einige sind bis heute nicht gestellt. Nur einige Probleme bleiben scheinbar immer gleich: Rassismus, Antisemitismus und Neonazismus. Zu erinnern und zu gedenken unterbricht das Schweigen und macht dadurch gewalttätige Strukturen sichtbar. Strukturen von damals - Strukturen von heute. Gedenken ist nichts Abstraktes. Es geht um die Menschen, die fehlen. Es geht darum, sie sichtbar zu machen. Darin sind wir auf die Angehörigen und Überlebenden angewie-

sen. Deshalb wünschen wir uns, dass die Vorstellungen der Angehörigen, der Überlebenden und Freunde der Ermordeten Maßstab für Gedenken sind. Einigen von euch ist es möglich, vom Geschehenen zu erzählen. Eure Stimmen sind wichtig. Wir wollen sie hören. Wir wollen hören, was euch bewegt. In dem ihr eure Geschichten erzählt, unterbrecht ihr dieses Schweigen. Solidarität in diesen Zeiten bedeutet für uns, den Betroffenen zu begegnen, mit offenen Ohren und weitem Herzen. Wir möchten aus der Vereinzelung zusammen bringen, vernetzen und uns alle herausfordern. Es gibt noch viel zu tun. Niemand wird vergessen. Kein Schlussstrich.

DEMO »GEDENKEN & ANKLAGEN«

- **SAMSTAG, 18. JANUAR 2020 - 13.00 UHR**
- BREITE STRAÙE ECKE KOHLMARKT, LÜBECK**

Anlässlich des 24. Jahrestags des Brandanschlags setzen wir ein deutliches Zeichen für eine solidarische, freie und egalitäre Gesellschaft. Die Demonstration führt zur Gedenkveranstaltung in die Hafensstraße. Nach der Veranstaltung endet die Demo in der Clemensstraße dort laden wir im Anschluss auf warme Getränke und Kuchen im schickSAAL ein.

GEDENKEN

- **SAMSTAG, 18. JANUAR 2020 - 14.00 UHR**
- HAFENSTR. ECKE KONSTINSTR., LÜBECK**

24 Jahre später treffen wir uns an dem Ort des Geschehens. An dem Gedenkstein gedenken wir der Menschen, die ermordet wurden. Auch erinnern wir an die vielen Verletzten und Menschen, die Angehörige oder Freundinnen und Freunde verloren haben. Es wird verschiedene Wortbeiträge geben, Blumen und Kerzen sowie eigene Beiträge sind willkommen. Wir vergessen nicht!